

Vorwort	7
1 Einleitung	9
1.1 Zielvorstellungen und theoretischer Rahmen der Untersuchung	9
2 Methodische Überlegungen	25
3 Der Feldzugang	28
3.1 Ethnische Pluralität in der Umgebung der Faberschule	28
3.2 Sprachlich heterogene Lebenswelten von Kindern im Einzugsgebiet der Faberschule	29
3.3 Die Faberschule	34
3.4 Zur Beobachtungsklasse	37
3.4.1 Durchführung der koordinierten zweisprachigen Alphabetisierung	37
3.4.2 Die Schülerinnen und Schüler der Beobachtungsklasse	41
3.4.3 Gruppen im Klassenzimmer	42
3.5 Durchführung der Datenerhebungen in der Beobachtungsklasse	46
3.5.1 Wahl des Unterrichtsfaches, in dem die Beobachtung durchgeführt wurde	46
3.5.2 Erhebungen	47
3.5.3 Überblick über den Datenbestand	48
3.5.4 Umgang mit den Daten – Erstellung von »Inhaltsverzeichnissen«	49
3.5.5 Erstellung von Transkripten	50
3.5.6 Umgang mit den Transkripten	51

4	Ergebnisse der Untersuchung	55
4.1	Modalitäten der sprachlichen Interaktion in der Klasse	55
4.2	Die »Spielregeln« der Sprachproduktion	62
4.3	Die Thematisierung von Sprache(n) in der Klasse	98
4.4	Sprechstrategien der türkisch-deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler im Unterricht	111
4.4.1	Entlehnungen aus der türkischen Sprache ins »öffentliche« Unterrichtsgespräch	112
4.4.2	Übersetzungen	119
4.4.3	Verwendung des Deutschen unter den türkisch-deutschsprachigen Kindern	128
4.4.4	Getrennte (Sprach-)Gruppen in der Klasse	136
5	Schlußbetrachtung	142
5.1	Die Konstitution des sprachlichen Markts »Schulklasse«	142
5.2	Die Sprachkompetenz von mehrsprachig aufwachsenden Kindern als »optimale Nutzung von Ressourcen«	145
5.2.1	Der Sprachgebrauch der Kinder in der Schulklasse	145
5.2.2	Sprachlich heterogene Lebenswelten im außerschulischen Raum	147
5.3	Die schulische Legitimation einer Migrantensprache als mögliches Hindernis für eine »natürliche« Begegnung mit Sprachen	149
5.4	Fazit	151
6	Literatur	154
7	Anhang	165